

Abschlussbericht

„Lebensader Schilde - Gewässer- und Moorrenaturierung in der Schildeniederung im Biosphärenreservat Schaalsee“

Az 22963



Projektstand März 2008

gefördert durch



www.dbu.de



Biosphärenreservat
Schaalsee



Abschlussbericht
„Lebensader Schilde - Gewässer- und Moorrenaturierung in der
Schildeniederung im Biosphärenreservat Schaalsee“

Az 22963

Projektbeginn	01.03.2005
Projektende	31.12.2007

Zarrentin, März 2008

Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee
Wittenburger Chaussee 13
24196 Zarrentin

Telefon: 03381/302-0
Telefax: 038851-302-20
E-Mail: poststelle@schaalsee.mvnet.de
Internet: www.schaalsee.de

Gliederung

1.	Zielsetzung und Anlass des Vorhabens.....	6
2.	Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden	8
2.1	Einrichtung der Projektstelle.....	8
2.2	Erstellung von wichtigen Planungsgrundlagen.....	8
2.3	Integration des Renaturierungsprojektes „Lebensader Schilde“ in das Bodenordnungsverfahren „Schilde“	9
2.4	Integration der Schilde in das Naturschutzgroßprojekt „Schaalsee- Landschaft“	10
2.5	Pilotprojekt zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie	11
2.6	Aufbau von Kooperationen - Netzwerk „Lebensader Schilde“	12
2.7	Einwerbung von Finanzmitteln	15
2.8	Flächensicherung.....	16
3.	Durchgeführte Maßnahmen 2005-2007	18
3.1	Beseitigung einer Sohlschwelle und Bau einer Fisch- und Evertebratenaufstiegsanlage in Woez.....	19
3.2	Beseitigung des Wehres in Karft und Bau einer Fisch- und Evertebratenaufstiegsanlage.....	19
3.3	Bepflanzung eines Gewässerrandstreifens südlich von Karft.....	20
3.4	Renaturierung der Schilde in Döbbersen	21
3.5	Ökologische Sanierung des Tessiner Moores.....	25
4.	Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation	29
4.1	Informationsveranstaltungen	29
4.2	Pressearbeit.....	30
4.3	Präsentation als BUGA-Außenstandort.....	32
5.	Die Bachpaten der Schilde – Naturschutz zum Anfassen – ein praktisches Freiwilligen- und Umweltbildungsprojekt	33
6.	Geplante Maßnahmen 2007/2008	36
6.1	Renaturierung der Schilde bei Raguth	36

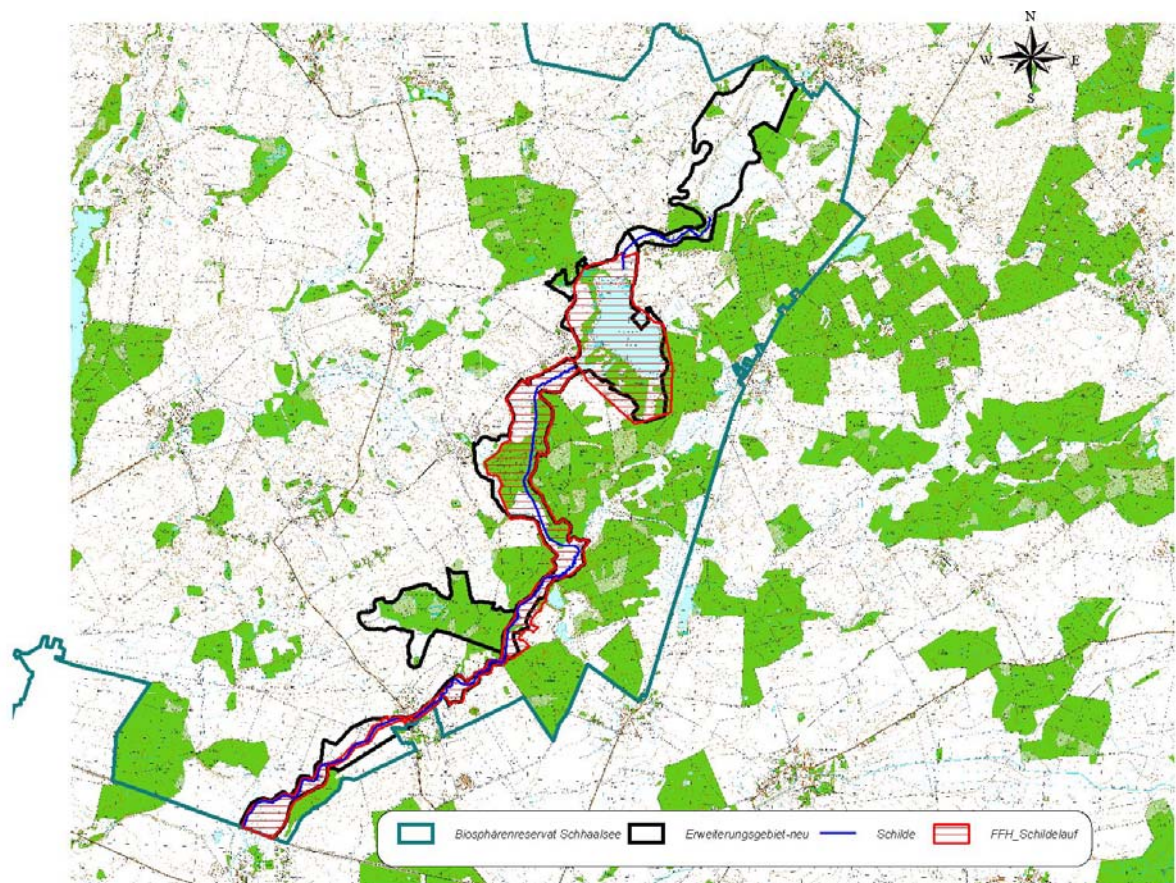
6.2	Renaturierung der Schilde nordöstlich von Karft.....	36
6.3	Sanierung der Schilde im Bereich zwischen Woez und Badow	37
6.4	Ökologische Sanierung des Neuendorfer Moores.....	26
7.	Projektauvaluierung.....	37
7.1	Naturschutzfachliche und gewässerökologische Effizienzkontrollen.....	37
7.2	Projekterfolge	40
7.3	Projekthemmnisse.....	42
7.4	Perspektiven	44

Anlagen

- Anlage 1: Übersicht der Öffentlichkeitsarbeit (März 2005-Feb. 2008)
- Anlage 2: Pressespiegel (2005-2008)
- Anlage 3: Sonstige Veröffentlichungen
- Anlage 4: Interne Internetpräsentationen www.schaalsee.de
- Anlage 5: Externe Internetpräsentationen
- Anlage 6: Sonstiges Infomaterial
- Anlage 7: Auszeichnungen

1. Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Auf einer Strecke von 14,2 km durchfließt die Schilde das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee. Das Fließgewässer ist Bestandteil einer Biotopverbundachse von überregionaler Bedeutung, die nach Süden Richtung Elbe verläuft. Das Projektgebiet befindet sich überwiegend in der Pflegezone des Biosphärenreservats Schaalsee und umfasst eine Größe von ca. 1340 ha. Die Abgrenzung des Projektgebietes orientiert sich weitgehend am Talraum der Schilde und schließt, den Woezer See, das Tessiner Moor und das Neuendorfer Moor, als Quellgebiet der Schilde, mit ein. Die Schilde und Teile der Niederung zwischen Woez und Waschow einschließlich des Woezer Sees sind Bestandteile des Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Gebietes „Schaaletal mit Zuflüssen und nahegelegenen Wäldern und Mooren (EU-Nummer DE 2531-303) und damit Teil des ökologischen Netzes „NATURA 2000“.



Übersicht über das Projektgebiet „Lebensader Schilde“

Durch in der Vergangenheit erfolgte Gewässerausbaumaßnahmen sind viele Abschnitte der Schilde sowie die angrenzenden Moore stark verändert und in ihren landschaftsökologischen Funktionen beeinträchtigt. Daher bestand ein dringender Sanierungsbedarf das Fließgewässer und seine Niederungen sowie die Moore nachhaltig in seiner ökologischen Funktionsfähigkeit entsprechend den nationalen und internationalen Anforderungen (Wasserrahmenrichtlinie, Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie, Wasserhaushaltsgesetz, Landesnaturschutzgesetz M-V) zu sichern und zu entwickeln.

Als Planungsgrundlagen für die ökologische Sanierung dieser Gebiete wurden zwischen 2003 und 2006 verschiedene gewässerökologische und naturschutzfachliche Gutachten erarbeitet. Dazu zählen die „Machbarkeitsstudie über die ökologische Renaturierung des Schildegebietes und des Tessiner Moores“ (2003, gefördert durch LEADER+), der FFH-Managementplan „Schilde“ (2006) sowie das Umsetzungskonzept zur Renaturierung des Neuendorfer Moores (März 2006, gefördert durch LEADER+).

Abgeleitet aus einer fundierten Zustandsanalyse und Bewertung liegen abschnittsbezogene typspezifische Ziele und konkrete Sanierungsmaßnahmen vor, die insbesondere abzielen auf:

- die Wiederherstellung der Naturraumfunktionen
- den Erhalt und die Entwicklung von standorttypischen Artengesellschaften und Lebensraumtypen
- das Erreichen des guten ökologischen Zustandes nach Wasserrahmenrichtlinie (WRRL 2000)
- Schaffung der ökologischen Durchgängigkeit
- das Erlangen eines günstigen Erhaltungszustandes entsprechend der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie 1992)
- die touristische Entwicklung des Gebietes u.a. als Außenstandort der BUGA Schwerin 2009
- die Einbindung des Projektes in die Umweltbildung

Das im März 2005 begonnene und von der DBU geförderte Projekt „Lebensader Schilde“ wurde bis Dezember 2007 verlängert. Zielsetzung dieses Projektes war es, in einem kooperativen Planungsprozess die planungs- und eigentumsrechtlichen

Voraussetzungen für die Fließgewässerrenaturierung der Schilde sowie die Sanierung des Tessiner sowie des Neuendorfer Moores zu schaffen und mit der Umsetzung der geplanten Renaturierungsmaßnahmen zu beginnen.

2. Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

2.1 Einrichtung der Projektstelle

Vom Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee wurde im März 2005 eine von der DBU geförderte Projektstelle eingerichtet. Die Stelle ist mit zwei Projektkoordinatorinnen auf der Basis von zwei Teilzeitstellen (20 Std./Woche) besetzt worden. Das DBU-Projekt konnte kostenneutral auf bis Dez. 2007 verlängert werden. Projektleiterin ist Frau Gebhard, Dezernentin für Grundlagen und Entwicklung im Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee. Das Projektmanagement umfasst die Gesamtkoordination des Projektes „Lebensader Schilde“ einschließlich der Moorregenerationsprojekte Tessiner und Neuendorfer Moor. Schwerpunkte bilden dabei die Betreuung der gutachterlichen Planungen, Ausschreibung von Leistungen, Verhandlungen mit Flächeneigentümern und Pächtern, Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen, Arbeitssitzungen und Einzelgesprächen, Beantragung von Fördermitteln für die Kofinanzierung von Maßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit sowie Projektcontrolling.

2.2 Erstellung von wichtigen Planungsgrundlagen

Von den Projektkoordinatorinnen wurde die Erstellung folgender Gutachten fachlich betreut :

- Entwurfs- und Genehmigungsplanung „Bereich Döbbersen“ (Sept. 2005)
- Vermessung der Schilde (Badow bis Waschow) Teilabschnitt 1 - Döbbersen 7km flussabwärts (Juni 2005)
- Genehmigungsplanung Fischrampe unterhalb von Karft (Juni 2006)
- Erfassung von Fledermaus-Biozönosen im Bereich der mittleren Schilde (Okt. 2005)
- Vermessung und Hydraulik der Schilde - Vorplanung zur Umsetzung des FFH-Managementplanes für die Schilde“ (Juni 2006) (gefördert durch LEADER+)

- Ergänzende Vermessung von Niederungsbereichen im Bereich Woez zur Abschätzung der Wasserstände durch die geplanten Renaturierungsmaßnahmen (April 2006)
- Entwurfs- und Genehmigungsplanung „Renaturierung der Schilde im Bereich Raguth“ (Okt. 2006)
- Entwurfs- und Genehmigungsplanung „Ökologische Sanierung des Tessiner Moores“ (September 2006)
- Entwurfs- und Genehmigungsplanung „Renaturierung der Schilde zwischen Raguth und Karft“ (Dez. 2006)
- Entwurfs- und Genehmigungsplanung „Renaturierung der Schilde zwischen Badow und Woez“ (November 2007)

An den Genehmigungsplanungen wurden die Träger öffentlicher Belange (TÖB) beteiligt.

Für das Erweiterungsgebiet „Schilde/Tessiner Moor“ des Kerngebietes des Naturschutzgroßprojektes „Schaalsee-Landschaft II“ wurde der Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL) 2005 von den Projektkoordinatorinnen erarbeitet (s. Kap. 2.5).

2.3 Integration des Renaturierungsprojektes „Lebensader Schilde“ in das Bodenordnungsverfahren „Schilde“

Das Bodenordnungsverfahren „Schilde“, das 2003 vom Amt für Landwirtschaft Wittenburg eingeleitet wurde und bis ca. 2013 läuft, erweist sich als optimales Instrument, um in einem kooperativen Planungsprozess die planungs- und eigentumsrechtlichen Voraussetzungen (Genehmigungsverfahren, Flächenerwerb und –tausch, Sicherung eines Uferrandstreifens, Neuvermessung von Flächen) für die Renaturierung der Schilde zu schaffen. Die geplanten Renaturierungsmaßnahmen sind im Maßnahmenteil des Bodenordnungsverfahrens mit aufgenommen. Ein eigenständiges wasserrechtliches Genehmigungsverfahren für die einzelnen Renaturierungsprojekte ist durch dieses Verfahren nicht erforderlich. Seit dem 17. Februar 2006 liegt die Plangenehmigung durch das Landwirtschaftsministerium M-V vor. Die rechtlichen Voraussetzungen für die Umsetzung der Renaturierungsmaßnahmen sind damit geschaffen, so dass die Umsetzung im Wesentlichen von der Verfügbarkeit der Flächen (Einverständnis des Eigentümers, Flächenerwerb bzw. –tausch) sowie Einwerbung von Finanzmitteln für die Baumaßnahmen abhängt.

Die in Aussicht gestellten Ausgleichsgelder für im Rahmen des Bodenordnungsverfahrens durchgeführte Eingriffe in die Landschaft (z.B. für Wegebau-Maßnahmen) sollen u.a. für die Kofinanzierung von Renaturierungsmaßnahmen sowie zur Sicherung eines durchgehenden Uferrandstreifens entlang der Schilde eingesetzt werden. Die Zielvorstellungen des Projektes bezüglich Flächenerwerb und –tausch von Maßnahmenflächen und einem möglichst zusammenhängenden Flächenbestand des Zweckverbandes „Schaalsee-Landschaft“ im Projektkerngebiet sind in die Planwunschgespräche der Flurneuordnung eingegangen und wurden mit den Flächeneigentümern verhandelt und Lösungsmöglichkeiten (Flächentausch oder –verkauf) erarbeitet. Die Entwurfsfassung für die Bodenordnungsplanung soll im Frühjahr 2008 fertiggestellt werden.

Die kooperative Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden der Teilnehmergemeinschaft, der Gemeinde Wittendörp, dem Amt für Landwirtschaft Wittenburg sowie mit der Umsetzung des BOV beauftragten Planern trägt wesentlich zur Projektakzeptanz und Konfliktvermeidung bei und beschleunigt die Umsetzung des Projektes „Lebensader Schilde“.

2.4 Integration der Schilde in das Naturschutzgroßprojekt „Schaalsee-Landschaft“

Zur Verbesserung und Vernetzung der überregionalen Naturschutzplanungen wurde 2005 das Kerngebiet des Naturschutzgroßprojektes „Schaalsee-Landschaft II“ um die Schildeniederung im Bereich des Biosphärenreservates Schaalsee sowie das angrenzende Tessiner Moor erweitert. Durch die Integration in das Bundesprojekt können dem Zweckverband „Schaalsee-Landschaft“ bis 2008 zur Verfügung stehende Bundesmittel, konzentriert für den Erwerb von ca. 120 ha im Schildegebiet eingesetzt werden, die für die Umsetzung der Maßnahmen bzw. zur naturschutzfachlichen Sicherung des Gebietes erforderlich sind. So können bereits im Vorfeld mögliche Interessenkonflikte mit Flächenbewirtschaftern und Eigentümern entschärft und langfristig die Schildeniederung für den Naturschutz gesichert werden. Die Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern führte für den Zweckverband die Flächenverhandlungen mit den Eigentümern durch, entsprechende Verhandlungen wurden zunehmend parallel zu den Planwunschgesprächen von dem Planer des BOV übernommen. Der Erwerb erfolgt im Rahmen des BOV über freiwilligen Landtausch bzw. Landverzichtserklärungen. Zu den

Zielsetzung zählt es, bis zum Abschluss des Bodenordnungsverfahrens 2013 einen durchgängigen Uferrandstreifen und zusammenhängende Flächen für den Naturschutz entlang der Schilde zu sichern. Die Projektkoordinatorinnen leisten dabei die fachliche Zuarbeiten (Auswahl von Vorranggebieten für den Flächenerwerb, Erarbeitung von Informationen zu den geplanten Maßnahmen und Darstellung der Betroffenheit für die Flächeneigentümer etc.) .

2.5 Pilotprojekt zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie

Das vom Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee im Rahmen der regionalen Agenda 21 entwickelte Renaturierungsprojekt „Lebensader Schilde“ ist für das Land Mecklenburg-Vorpommern ein integratives Vorhaben mit Modellcharakter. Zu dessen Erfolg tragen entscheidend die intensive und kooperative Zusammenarbeit verschiedener Institutionen und die Bündelung von Projekten und Fördermitteln des Umwelt- und Naturschutzes und der Entwicklung des Ländlichen Raumes bei. So hat das Staatliche Amt für Umwelt und Natur (StAUN) Schwerin die Schilde als Pilotprojekt für die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie ausgewählt. Modellhaft konnte 2005/2006 eine Bewirtschaftungsvorplanung unter Berücksichtigung der Renaturierungsmaßnahmen erstellt werden. Mit der Fertigstellung der Bewirtschaftungsplanung ist 2009 zu rechnen. Diese für die Regelung der zukünftigen Bewirtschaftung der Schilde wichtige Grundlage, wird mit Mitteln des StAUN Schwerin und Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG M-V) erstellt. Bereits im Vorfeld konnte als wichtige Planungsgrundlage beispielhaft für andere Regionen in Mecklenburg-Vorpommern ein FFH-Managementplan für die Schilde beauftragt werden, der grundlegende Planungsaussagen für das Schildegebiet zwischen Woez und Waschow trifft.

2.6 Aufbau von Kooperationen - Netzwerk „Lebensader Schilde“

Das aufgebaute, sehr umfangreiche Netzwerk wichtiger Kooperationspartner im Projekt „Lebensader Schilde“ verdeutlicht folgende Abbildung. Insgesamt sind 29 Institutionen, Stiftungen, kommunale und andere Einrichtungen an der Umsetzung des Projektes beteiligt. Besonders bemerkenswert ist das Engagement von 6 verschiedenen Stiftungen.

Netzwerk „Lebensader Schilde

Finanzierung / Förderung

- Staatliches Amt für Umwelt und Natur (StAUN)
- Amt f. d. BR Schaalsee
- Amt für Landwirtschaft Wittenburg
- Landesamt für Umwelt, Natur und Geologie (LUNG)
- Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
- Deutsche Wildtier Stiftung
- Stiftung Biosphäre Schaalsee
- Vattenfall Europe Umweltstiftung
- Honda Motor Europe (North) GmbH
- Hoppe-Stiftung Naturschutz

Träger und Planung

- Amt für das BR Schaalsee
 - Amt für Landwirtschaft Wittenburg
 - Trägergemeinschaft des BOV
 - Gemeinde Wittendörp,
 - Amt Lützw-Lübstorf
- Planungsbüros
- Institut Biota
 - Vermessungsbüro Apolony (BOV)
 - IHU Güstrow

Flächenerwerb

- Zweckverband „Schaalsee-Landschaft“
- Stiftung Biosphäre Schaalsee
- Stiftung Umwelt- und Naturschutz M-V
- Landgesellschaft M-V (Kaufverhandlungen)

Weitere Beteiligte

- Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V (LU) (LEADER+, BOV)
- Landkreise Ludwigslust und Nordwestmecklenburg
- Wasser und Bodenverbände Boize-Sude-Schaale und Stepenitz-Maurine
- Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V.
- Hegering „Schildetal“, Freiwillige Feuerwehr Döbbersen, Bachpaten der Grundschule am Friedensring Wittenburg, Eigentümer, Bewirtschafter, Bürger, Ehrenamtliche

2.7 Einwerbung von Finanzmitteln

Zur Finanzierung der Renaturierungsmaßnahmen wurden die Landes-Förderprogramme der Wasserwirtschaft und des Moorschutzes genutzt. Dabei profiliert sich die Gemeinde Wittendörp, die vier Ortsteile im Bereich des Projektgebietes „Lebensader Schilde“ und im Verfahrensgebiet des Bodenordnungsverfahrens liegen hat, als wichtiger Kooperationspartner. So hat die Gemeinde die Umsetzung von bisher 5 Renaturierungsprojekten durch die Übernahme der Trägerschaft und Antragstellung für die **Förderung wasserbaulicher Maßnahmen (FÖRIWAS)** beim Staatlichen Amt für Umwelt und Natur Schwerin (StAUN) ermöglicht. Erforderliche Zuarbeiten erfolgen zur Entlastung der Gemeinde bzw. des Amtes Wittenburg durch die Projektkoordinatorinnen.

Die bereitzustellenden Eigenmittel in Höhe von 30% der Gesamtkosten wurden im Rahmen des Projektmanagements über Ausgleichs- und Stiftungsgelder eingeworben.

- Mit der Zusage von FÖRIWAS-Mitteln konnten im Herbst 2006 der Wehrrumbau in Döbbersen sowie die Neuprofilierung eines 500 m langen Schildeabschnittes realisiert werden.
- Zur Renaturierung des Tessiner Moores wurden **Mittel aus dem Moorschutzprogramm** beim Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG) bewilligt. Die zu 100 % geförderten Renaturierungsmaßnahmen konnten im Dezember 2006 abgeschlossen werden.
- Aufgrund Verzögerungen bei der Veröffentlichung neuer EU-Förderrichtlinien für wasserbauliche Maßnahmen konnten die für 2007 geplanten Maßnahmen im **Bereich „Schilder bei Raguth“** nicht umgesetzt werden. Die Förderung ist für 2008 zugesagt, so dass im Spätsommer mit den Renaturierungsmaßnahmen begonnen werden kann. Dies trifft auch für den Renaturierungsabschnitt „Schilder zwischen Karft und Raguth“ zu, hier wird ebenfalls im Spätsommer 2008 mit der Umsetzung begonnen.

- Das Gutachten „Partizipatives Umsetzungskonzept für die Renaturierung des Neuendorfer Moores“, das gleichzeitig die Genehmigungsplanung darstellt, wurde über einen **LEADER+-Antrag** finanziert, den der Zweckverband „Schaalsee-Landschaft“ gestellt hat.

Außer der DBU konnten noch **andere Stiftungen** für das Projekt „Lebensader Schilde“ als Partner gewonnen werden. Neben der im Biosphärenreservat Schaalsee tätigen Stiftung Biosphäre Schaalsee (Tessiner Moor, Flächenerwerb an der Schilde, Mitwirkung bei Pflanzaktion Döbbersen) engagieren sich zudem die Deutsche Wildtier Stiftung für Maßnahmen zum Schutz des Otters (Flächenerwerb, sichere Passiermöglichkeiten an Brücken), die Stiftung Umwelt und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern (Moorschutz Tessiner Moor, Flächenerwerb), die Vattenfall Europe Umweltstiftung (Kofinanzierung der Renaturierung in Döbbersen, Flächenerwerb) sowie die Ingrid und Wilfried Hoppe-Stiftung Naturschutz (Artenschutzmaßnahmen im Neuendorfer Moor) an der Umsetzung von Maßnahmen.

Als Beitrag zum Klimaschutz unterstützt HONDA Motor Europe (North) GmbH das Biosphärenreservat bei der Moorregeneration im Neuendorfer und Tessiner Moor (Finanzmittel und Technik).

2.8 Flächensicherung

Flächenerwerb an der Schilde

Durch den vereinfachten Flächenerwerb über Landverzichtserklärungen im Rahmen des BOV konnten im Bereich Karft 5,2 ha Grünland für eine Gewässerrandstreifenbepflanzung von der Stiftung Biosphäre Schaalsee erworben werden. Im Bereich Döbbersen wurden insgesamt 8,3 ha Grünland angekauft, so dass die Neuprofilierung der Schilde im Herbst 2006 sowie die Einrichtung von Uferrandstreifen umgesetzt werden konnten. An der Düsterbek, einem Zufluss der Schilde, wurden 4,3 ha von der Stiftung als Retentionsfläche für die Schilde erworben.

Im Bereich Woez wurden für den Zweckverband „Schaalsee-Landschaft“ bisher 54 ha und im Bereich Raguth/Püttelkow rund 21 ha Grünland und Wald erworben. Dieser Flächenpool enthält auch Tauschflächen, die bis zum Ende des BOV in das Projektkerngebiet eingetauscht werden sollen, bzw. von Maßnahmen betroffenen Eigentümern zum Tausch angeboten werden. Als Eigentümer im Kerngebiet kann

der Zweckverband zukünftig bei der Vergabe von Pachtverträgen Einfluss auf die nachhaltige Bewirtschaftung der Grünlandflächen nehmen.

Bis jetzt wurden insgesamt rund 48,3 ha Land für die Renaturierung der Schilde erworben und für den Naturschutz gesichert.

Auf einer Länge von 1500 m konnte bisher ein zwischen 8 und 20 m breiter Uferrandstreifen entlang der Schilde sichergestellt werden.

Flächenerwerb Neuendorfer Moor

Im Bereich des Neuendorfer Moores wurden zur Umsetzung der geplanten Renaturierungsmaßnahmen bisher rund 95 ha Land angekauft.

Flächenerwerb Tessiner Moor

Für die Sicherung des Moores und die Umsetzung der Renaturierungsmaßnahmen wurden für das Projekt 40,75 ha Land erworben.

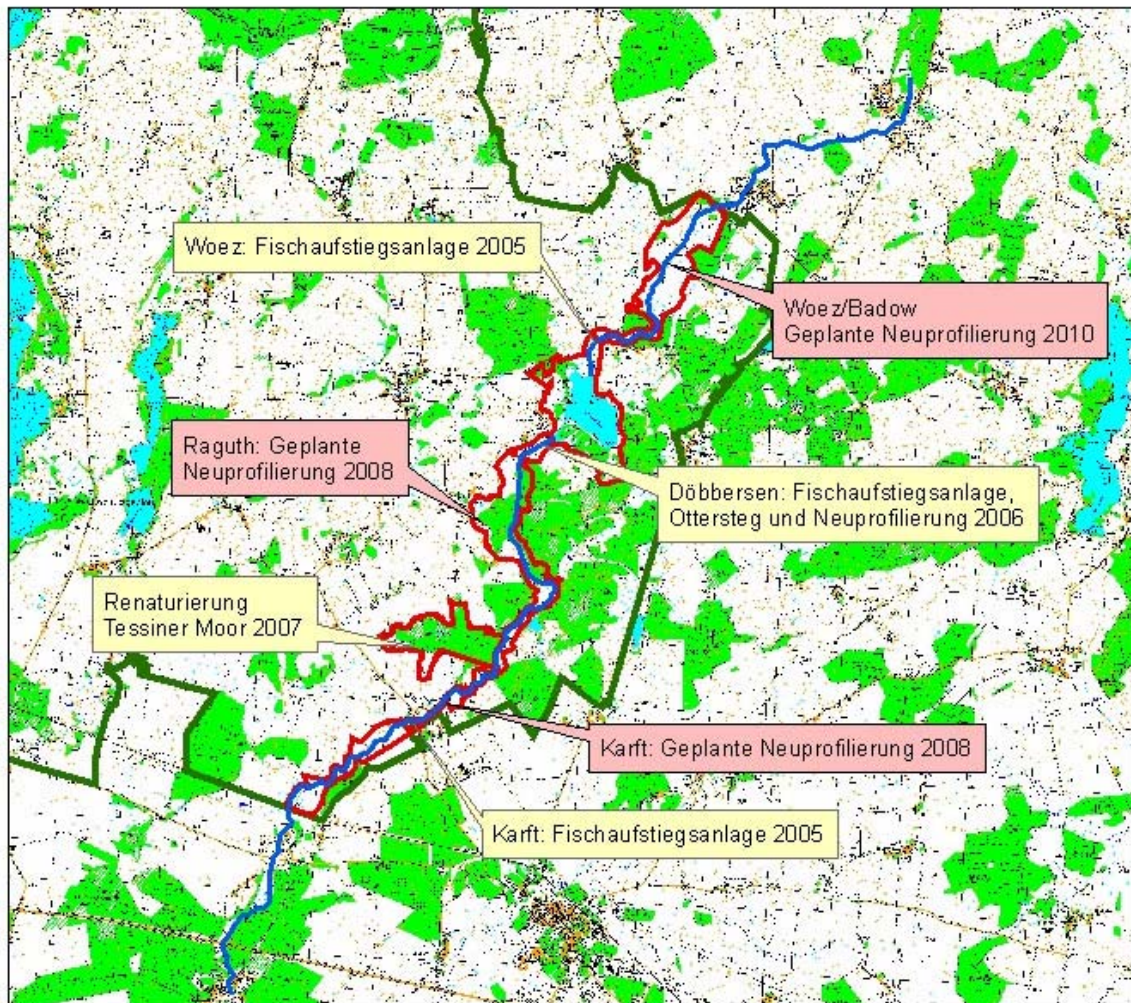
Flächensicherung durch Beantragung als Nationales Naturerbe

Für die zur Zeit im Eigentum der BVVG (Bodenverwertungs- und –verwaltungs GmbH) befindlichen Flächen in der Gemarkung Raguth (ca. 45 ha Wald und Grünland) im FFH-Gebiet und im Projektkerngebiet des Zweckverbandes „Schaalsee-Landschaft“ wurde eine kostenlose Übertragung als Nationales Naturerbe entsprechend des Koalitionsvertrages beantragt. Falls keine Übertragung als Nationales Naturerbe erfolgt, werden die Flächen dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V /Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee zum Kauf angeboten.

Flächensicherung durch Ausweisung eines Uferrandstreifens im Rahmen des BOV

Im Bodenordnungsverfahren „Püttelkow“ wurde entlang einer Uferseite der Schilde auf einer Länge von 900m ein 7m breiter Uferrandstreifen als eigenes Flurstück ausgewiesen und dem Land Mecklenburg-Vorpommern als Eigentümer des Gewässers zugeordnet. Im Zuge des Bodenordnungsverfahren „Schilder“ wird die Ausweisung eines 10-15 m breiten Uferrandstreifens entlang des gesamten Schildeverlaufes im Projektgebiet angestrebt. Zur Zeit laufen entsprechende Verhandlungen mit den Eigentümern im Rahmen der Planwunschgespräche des BOV.

3. Durchgeführte Maßnahmen 2005-2007



Legende

- Projektkerngebiet
- Grenze BR Schaalsee
- ~ Schilde



Projekt Lebensader Schilde

Maßnahmenübersicht

Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee
Wittenburger Chaussee 13
19464 Zarrentin

Maßstab: 1.100.000

Übersicht der durchgeführten und geplanten Maßnahmen

3.1 Beseitigung einer Sohlschwelle und Bau einer Fisch- und Evertebratenaufstiegsanlage in Woez (Baubeginn September 2005 - Fertigstellung September 2005)

Zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit für Fische und Wasserwirbellose wurde die unterhalb der Straßenbrücke gelegene Sohlschwelle rückgebaut und durch einen naturnahen Beckenpass mit aufgelösten Steinriegeln ersetzt. Entlang der Böschung wurden standortgerechte Bäume zur Ufersicherung und Beschattung des Gewässers angepflanzt.



Herstellung der Gewässersohle für die Fisch-
treppe

Schilde bei Woez nach Fertigstellung der
Bauarbeiten

3.2 Beseitigung des Wehres in Karft und Bau einer Fisch- und Evertebratenaufstiegsanlage (Baubeginn September 2005 - Fertigstellung Oktober 2005)

Zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit für Fische und Wasserwirbellose wurde das Wehr in Karft beseitigt und durch eine naturnahe Fisch- und Evertebratenaufstiegsanlage mit aufgelösten Natursteinriegeln ersetzt. Um eine sichere Passiermöglichkeit für den Otter an der Straßenbrücke zu schaffen, wurden entlang der Böschung eine Ausstiegsmöglichkeit und ein Pfad zur unter der Brücke befindlichen Berme angelegt. Da der Flächeneigentümer sein Einverständnis zur Bepflanzung der Uferböschung verweigert hat, konnten die vorgesehenen Pflanzung standortgerechten Bäume bisher nicht erfolgen.



Bau einer Umlaufrinne für die Beseitigung des Wehres



Die Schilde in Karft nach Fertigstellung der Fisch- und Evertebratenaufstiegsanlage

3.3 Bepflanzung eines Gewässerrandstreifens südlich von Karft

Im November 2005 wurde mit Hilfe der Bachpaten, der Ranger des Biosphärenreservates sowie des örtlichen Hegerings „Schildetal“ ein 500 m langer und 12 m breiter einseitiger Uferrandstreifen entlang der Schilde mit standortgerechten Bäumen und Sträuchern bepflanzt.



Die Bachpaten helfen tatkräftig mit bei der Bepflanzung eines Uferrandstreifens



Unterstützung der Pflanzaktion durch den örtlichen Hegering

3.4 Renaturierung der Schilde bei Döbbersen (Baubeginn September 2006 - Fertigstellung November 2007)

Nach einjähriger intensiver planerischer Vorbereitung (Erstellung einer Entwurfs- und Genehmigungsplanung, Beantragung von Fördermitteln, Klärung eigentumsrechtlicher Fragen) konnte im Herbst 2006 die Renaturierung eines 500 m langen Schildeabschnittes bei Döbbersen umgesetzt werden.

Zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit für Fische und Wasserwirbellose wurde die unterhalb der Straßenbrücke gelegene Wehranlage rückgebaut und durch einen naturnahen Beckenpass mit aufgelösten Steinriegeln ersetzt. Diese Variante ist der „Bauweise“ natürlicher gefällereicher Fließgewässer nachempfunden.



Ausgangssituation: Wehranlage in Döbbersen mit nicht funktionsfähiger Fischaufstiegsanlage und einem 2005 provisorisch errichteten Ottersteg



Schilde nach Beseitigung der Wehranlage. Für den Otter wurde eine Passiermöglichkeit aus Natursteinen an beiden Uferseiten geschaffen



Schilde vor Beginn der Bauarbeiten



Bau der Fischaufstiegsanlage



Fischaufstiegsanlage nach der Fertigstellung



Öffnung eines verrohrten Grabens, der im Bereich der Fischaufstiegsanlage in die Schilde mündet

Unter der Straßenbrücke wurde beidseitig eine ca. 0,5 m breite Berme als gefahrlose Passiermöglichkeit für den Otter errichtet. Der am südlichen Widerlager gelegene Schlitzpass ist mit Lesesteinen verfüllt worden und bildet so einen Teil der Otterberme (Breite 1,0 m).

Auf einer Länge von ca. 50 m wurde ein verrohrter Graben geöffnet, der nun als offener Gewässerlebensraum von Pflanzen und Tieren besiedelt werden kann.

Die in diesem Gewässerabschnitt begradigte Schilde wurde auf einem 550 m langen Abschnitt süd-westlich der Straßenbrücke Döbbersen mit näherungsweise natürlichen Gefälleverhältnissen mit gewässertypischen Sohl- und Böschungsbereichen neuprofiliert. Dabei wurde eine geschwungene Linienführung in Anlehnung an den historischen Gewässerlauf mit einer Laufverlängerung von ca. 50 m realisiert. Der kanalisierte Altlauf wurde auf einer Länge von 40 m offen gelassen und dient der Strukturanreicherung sowie als Laichgewässer. Der restliche Abschnitt ist verfüllt worden. Vor Beginn der Bauarbeiten wurden ca. 8000 in der Schilde lebende Teichmuscheln überwiegend in Handarbeit gesammelt und in einen anderen flussabwärtsliegenden Gewässerabschnitt umgesetzt.

Im neuen Flusslauf sind unterschiedliche morphologische Strukturen geschaffen worden, die bereits jetzt zu einer Substratsortierung geführt haben. Der ursprünglich vorherrschende Schlamm wurde sukzessive durch das naturnähere Fließverhalten weggespült, Sand und Kiesbänke werden sichtbar. Die eingebrachten größeren Steine befördern den Prozess der Strukturbildung weiter. In die Ufer eingebundene

Stammteile (Gleithangbereich) schaffen für zahlreiche Organismen Aufsiedlungs-
substrate und Nahrungsressourcen.



Schilde vor der Neuprofilierung



Schilde nach Fertigstellung der neuen
Gewässerlaufes



Umsetzungsaktion der Teichmuschel



Transport der Muscheln zu einem anderen
Schildeabschnitt

Nach Aussagen der Gutachter ist zu erwarten, dass der Gewässerabschnitt in 1-2
Jahren die Anforderungen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie an die
biologische Gütebewertung (GK 2) erfüllt.

Im November 2006 wurden die Böschungen entlang des neuen Laufes mit
standorttypischen Bäumen, vorwiegend Erlen und Eschen sowie Sträuchern
bepflanzt. Die Pflanzaktion fand mit tatkräftiger Unterstützung von Mitgliedern der
freiwilligen Feuerwehr Döbbersen, interessierten Dorfbewohnern, Mitgliedern des
Fördervereins Biosphäre Schaalsee e.V. sowie den Rangern des
Biosphärenreservates statt. Die Bepflanzung bereichert das Landschaftsbild und

trägt zur Erhöhung der Strukturvielfalt entlang der Schilde bei. Dadurch wird u.a. der Lebensraum des Fischotters nachhaltig optimiert, so dass die feste Besiedlung des Otters in diesem bisher vorwiegend als Wanderkorridor genutzten Gewässerabschnitt begünstigt wird.



Die Bepflanzung der Schilde erfolgt mit Unterstützung der Mitglieder des Fördervereins Biosphäre Schaalsee e.V. sowie der freiwilligen Feuerwehr Döbbersen und engagierter Dorfbewohner

Um der Schilde eine ungestörte Eigendynamik zu ermöglichen wurde an beiden Ufern ein 10-15 m breiter Uferrandstreifen eigentumsrechtlich sichergestellt, der zukünftig von einer Bewirtschaftung sowie Unterhaltung ausgenommen wird.

Mit Abschluss dieses 3. Bauabschnittes wurde die ökologische Durchgängigkeit der Schilde für Fische und Wasserwirbellose im Bereich des Biosphärenreservates Schaalsee wiederhergestellt.

3.5 Ökologische Sanierung des Tessiner Moores

(Maßnahmenbeginn Feb. 2005 - Abschluss der Renaturierung Feb. 2007)

Das Tessiner Moor ist ein 55 ha großes Verlandungs-Versumpfungsmoor nördlich der Ortschaft Karft. Für den Torfabbau und eine landwirtschaftliche Nutzung des Umlandes wurde das Gebiet in der Vergangenheit stark entwässert. Damit verbunden waren Prozesse der Moorsackung, Mineralisation und Vererdung.

Bereits im Februar 2005 wurden Moorflächen von den Rangern entkusselt. Basierend auf der im Herbst 2006 fertiggestellten Entwurfs- und Genehmigungsplanung konnten im November 2006 die für die nachhaltige Wasserstandsanhebung im Tessiner Moor vorgesehenen Baumaßnahmen mit Moorschutzmitteln des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie umgesetzt werden. Neben der Höherlegung der den zentralen Moorbereich entwässernden Durchlässe wurde ein Stau im südlichen Abzugsgraben festgesetzt. Die Festlegung der Stauhöhen erfolgte in Absprache mit den Nutzern der umgebenden landwirtschaftlichen Flächen, um Einschränkungen in der Bewirtschaftung auszuschließen.

Die Renaturierung wurde im Auftrag der Stiftung Biosphäre (Projekträger) in enger Abstimmung mit der Biosphärenreservatsverwaltung (Projektkoordinatorinnen) realisiert. Das Vorhaben erfolgte auf Flächen der Stiftung Biosphäre Schaalsee und der Stiftung Umwelt- und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern. Als abschließende Maßnahme wurde im Januar 2007 mit dem Waldumbau von Nadelholzflächen begonnen.



Wiedervernässte Moorflächen



Waldumbau im Tessiner Moor

6.4 Ökologische Sanierung des Neuendorfer Moores

Das Neuendorfer Moor, Quellgebiet der Schilde, ist ein Hochmoorkomplex im nordöstlichen Biosphärenreservat. Bereits seit mehreren Jahren wird zum Erhalt des Wasserhaushaltes, das nährstoffreiche Oberflächenwasser von den benachbarten landwirtschaftlichen Nutzflächen eingeleitet. Dadurch kommt es in Teilbereichen des Moores zu einer dominanten Entwicklung typischer Arten, die eutrophe Standorte bevorzugen während artenreiche Torfmoosrasen im Rückgang begriffen sind.

Im Auftrag des Zweckverbandes „Schaalsee-Landschaft“ und Projektkoordination über das Amt für das Biosphärenreservat wurde die Entwicklung eines „Partizipativen Umsetzungskonzeptes zur Renaturierung des Neuendorfer Moores“ (gleichzeitig Genehmigungsplanung) in Auftrag gegeben, die seit Herbst 2006 in der Endfassung vorliegt. Dieses Konzept beinhaltet die Ableitung des nährstoffhaltigen Dränwassers über einen sogenannten Bypass und die Rückhaltung des Regenwassers durch Staumaßnahmen im Moor. Damit soll eine Regeneration des Moores bei uneingeschränkter Nutzung der benachbarten landwirtschaftlichen Flächen gewährleistet werden.

Die Genehmigung durch die untere Wasserbehörde des Landkreises Nordwestmecklenburg wurde im Juli 2007 erteilt. Voraussetzung dafür war das Einverständnis aller Eigentümer und Bewirtschafter zu den geplanten Maßnahmen. Dazu waren aufwendige Kauf- und Tauschverhandlungen erforderlich. Insgesamt wurden rund 95 ha Land für das Projekt erworben.

Baubeginn war im Oktober 2007. Die 1. Bauphase, die umfasst die Verlegung des Bypasses, die Einbindung der Drainagen und den Gebietsverschluss, wurde noch zum Ende des Jahres abgeschlossen. Weitere Maßnahmen, wie die Errichtung von Staubauwerken um das Wasser im Moor zu halten, der Bau eines Retentionsgrabens sowie das Setzen von Pegeln zwecks Monitoring, sind in der 2. Bauphase geplant, die bis März 2008 läuft und bereits in Auftrag gegeben wurde. Die Finanzierung der Baumaßnahmen wird durch die Verwendung von Ausgleichsgeldern sowie Sponsormitteln von HONDA Motor Europe (North) GmbH sichergestellt.



Bauanlaufberatung vor Beginn der Bypassverlegung mit Landwirten, Gemeinde- und Behördenvertretern, der Baufirma und dem Planungsbüro



Die Trasse für die Verlegung des Bypasses, links der gesicherte Mutterboden



Vorbereitungen für die Verlegung der Drainage- rohre



Abladung der Fräse für die Verlegung der Rohre

Als Begleitmaßnahmen zu den wasserbaulichen Maßnahmen sind für die nächsten Jahre die Herstellung eines Biotopverbundes, der Waldumbau und die schrittweise Reduzierung des Gehölzaufwuchses in den Arm- und Zwischenmoorbereichen vorgesehen. Zu Letzterem fand bereits ein erster Arbeitseinsatz mit Freiwilligen im Oktober 2007 statt. Tatkräftig beteiligten sich die Belegschaft der Schutzgebietesverwaltung, Mitglieder des Fördervereins Biosphäre Schaalsee e.V. sowie das Lebenshilfswerk Hagenow mit 15 Mitarbeitern vom Archehof in Kneese sowie Freiwillige aus den umliegenden Gemeinden. Mit dieser Aktion zeichnet sich das Projekt, das als „partizipatives Umsetzungskonzept zur Renaturierung des Neuendorfer Moores“ entwickelt wurde, durch einen gemeinsamen, kooperativen Start bei der Umsetzung der Maßnahmen aus.



Zugang zu den Torfstichen vor dem Arbeitseinsatz: Beseitigung von Moorbirken und Kiefern



Der Zugang zu den Torfstichen nach dem Arbeitseinsatz



Die Auslichtungsarbeiten sind in vollem Gange. Der größte Teil der Gehölze in den ehemaligen Torfstichen wird gefällt, um die Verdunstung im Moor zu minimieren



Für die schwereren Stämme leistet die von Honda gesponserte Technik wertvolle Dienste

4. Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Dokumentation der Öffentlichkeitsarbeit

Die Tabelle in Anlage 1 gibt eine detaillierte Zusammenfassung der Öffentlichkeitsarbeit für den Zeitraum März 2005 - Februar 2008. In der Anlage 3 sind die Veröffentlichungen und Presseartikel zum Projekt dokumentiert. In der Anlagen 4 und 5 sind Kopien der internen und externen Internetveröffentlichungen aufgeführt.

4.1 Informationsveranstaltungen

Minstertermine

Insgesamt wurden drei große Informationsveranstaltungen mit Vertretern der Gemeinde, den beteiligten Behörden und regionalen Akteuren unter der Schirmherrschaft des zuständigen Landwirtschafts- bzw. Umweltministers von Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt, zu denen auch Vertreter der Presse eingeladen wurden. Die Termine wurden genutzt, um den beteiligten Akteuren für ihre Unterstützung zu danken, um Bilanz über die bisherigen Projektergebnisse zu ziehen und um über zukunftsweisende Strategien im weiteren Projektverlauf zu diskutieren.

13.10. 2005 Erste Bilanz bei der Renaturierung der Schilde

09.11. 2006 Abschluss des 3. Bauabschnittes und Jahresbilanz

12.3. 2008 Renaturierung Neuendorfer Moor



Erste Zwischenbilanz Oktober 2005
Rede des Bürgermeisters als Projektträger
der wasserbaulichen Maßnahmen



Feierlicher Abschluss des 3. Bauabschnittes in
Döbbersen mit dem Minister für Landwirtschaft,
Umwelt und Verbraucherschutz gemeinsam mit
regionalen Akteuren

Über ihre Erfahrungen als Bachpaten bei der Renaturierung der Schilde informierten die Schüler der Wittenburger Grundschule am Friedensring in einer selbst konzipierten Ausstellung, die vom damaligen Umweltminister Herrn Prof. Dr. Methling im Juni 2006 feierlich eröffnet wurde. Die Ausstellung konnte 3 Monate lang im „PAHLHUUS“ dem Informationszentrum des Biosphärenreservates besichtigt werden (s. auch Kap. 5).

Sonstige Informationsveranstaltungen

In den letzten 2 ½ Jahr wurden verschiedene Informationsveranstaltungen für die Einwohner, Eigentümer und Pächter in den jeweiligen Projektgebieten sowie sonstige Projektbeteiligte zu den geplanten Fließgewässer- und Moorrenaturierungen durchgeführt. Zur Akzeptanzbildung und zur Vermeidung von Konflikten wurden die Veranstaltungen zum Neuendorfer Moor und Tessiner Moor von einer externen professionellen Moderatorin geleitet. Bei Veranstaltungen, bei denen von einem geringen Konfliktpotential auszugehen war, wurde auf eine externe Moderation verzichtet. Zur Information der Bürger und Gemeindevertreter erfolgten zudem Vorträge auf Gemeindeversammlungen, Bauausschusssitzungen und es wurden öffentliche Führungen in den Ortsteilen angeboten, in denen Renaturierungsmaßnahmen geplant waren.

Der Schwerpunkt der Informationsarbeit lag in den zahlreiche Eigentümergesprächen zur Erlangung der für die Umsetzung der Planungen erforderlichen Einverständniserklärungen, die in kleinen Runden oder Einzelgesprächen durchgeführt wurden.

4.2 Pressearbeit

Zu aktuellen Themen wurden Pressemitteilungen oder fertige Artikel an die Presseorgane in der Region verschickt bzw. Pressevertreter zu besonderen Terminen eingeladen. Mittlerweile sind zahlreiche Artikel in der lokalen Presse sowie in den Amtsblättern über das Projekt erschienen (s. Anlagen)

Über das Projekt „Lebensader Schilde“ und die Teilprojekte wird regelmäßig im Informationsblatt des Biosphärenreservates „Biosphärenreservat aktuell“, das an alle Haushalte im Großschutzgebiet verteilt wird, berichtet.

Interne Internetpräsentation

Der aktuelle Projektstand kann über die Webseite des Biosphärenreservats unter www.schaalsee.de abgerufen werden, dort werden die einzelnen Projekte vorgestellt. Neben den Planungen können z.B. auch die Protokolle der Informationsveranstaltungen eingesehen werden.

Externe Internetpräsentation

Des Weiteren wurde auf folgenden externen Webseiten über das Projekt berichtet: www.eurosite.org, www.deutschewildtierstiftung.de und www.doebbersen.de.

Funk und Fernsehen

Der NDR hat in zwei Radioberichten das Projekt „Lebensader Schilde“ vorgestellt. In der Fernsehsendung „reläxx“ im Kinderkanal wurde in einem 10 Minuten langen Beitrag über das Bachpatenprojekt berichtet. Die eintägigen Dreharbeiten mit den Bachpaten vor Ort waren für die Kinder eine aufregende Würdigung ihres Engagements.

Erstellung von Informationsmaterial

Zu Projektbeginn wurde ein Faltblatt „Lebensader Schilde - Ein Projekt für Mensch und Natur“ erstellt, das auf Veranstaltungen verteilt wurde und an verschiedenen Informationsstellen im Biosphärenreservat sowie in den Ämtern auslegt.

Über die Renaturierung des Tessiner Moores informiert seit Mai 2007 ein Flyer, der an verschiedenen Informationsstellen im Biosphärenreservat ausliegt.

Vorträge

Auf dem 16. Neubrandenburger Kolloquium an der Fachhochschule Neubrandenburg wurde am 24. September 2007 zum Thema „Umsetzung Europäischer Richtlinien – ein Beitrag für den Umwelt- und Klimaschutz“ ein Vortrag über die „Umsetzung einer FFH-Managementplanung an der Schilde“ von der Projektkoordinatorin gehalten. (Powerpoint-Präsentation zum Vortrag s. Anlage)

4.3 Präsentation als BUGA-Außenstandort

Für die Teilnahme als Außenstandort der Bundesgartenschau 2009 (BUGA) in Schwerin wurde ein Konzept unter Einbindung der Schilde als Lern- und Erlebnisort erarbeitet. Ein Baustein dieses Konzeptes ist die Entwicklung einer Wandertour entlang der Schilde (der „Räuberweg“), die bereits mit einem Flyer beworben wird (s. Anlage 6). Mit der touristischen Erschließung (Hinweisschilder, Infotafeln etc.) wird 2007/2008 begonnen.

5. Die Bachpaten der Schilde – Naturschutz zum Anfassen – ein praktisches Freiwilligen- und Umweltbildungsprojekt

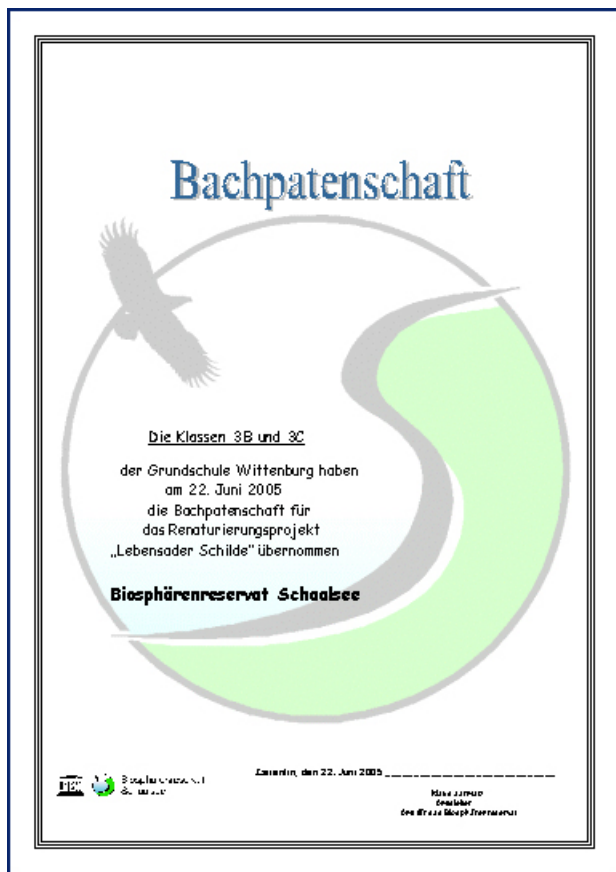
Das Bachpatenprojekt wurde im Juni 2005 mit zwei 3. Klassen der Grundschule am Friedensring in Wittenburg gestartet. Zum Abschluss dieses 1. Bachpatenprojektes im Sommer 2006 erstellten die Schüler eine Ausstellung über ihre Erlebnisse. Diese wurde im Juni 2006 vom damaligen Umweltminister Prof. Dr. Methling eröffnet und für 3 Monate im PAHLHUUS, dem Informationszentrum des Biosphärenreservates, ausgestellt. Die Ausstellung wanderte danach durch die Region; von Oktober bis Dezember 2006 war sie im Amtsturm in Wittenburg zu besichtigen. Des Weiteren ist eine Präsentation in den Gemeindehäusern in den Ortschaften entlang der Schilde vorgesehen.

Die Bachpatenschaft wurde von den Projektkoordinatorinnen initiiert und während des Schuljahres 2005/2006 organisiert und betreut. Aufgrund der positiven Resonanz wurde das Projekt im Schuljahr 2006/2007 mit 20 Schülern einer 4. Klassen weitergeführt und auch für das Schuljahr 2007/2008 gibt es wieder eine neue Patengruppe. Seit 2006/2007 hat die Umweltbildnerin der Biosphärenreservatsverwaltung die Betreuung der Bachpaten übernommen. Bei den verschiedenen angebotenen Aktionen und Exkursionen (Bepflanzung, Baustellenbesichtigung, Keschern und Gewässeranalyse mit Zeigerarten, Biberunterrichtsstunde in der Schule, Biberexkursion) werden die Bachpaten von den Rangern des Biosphärenreservates fachlich begleitet.

Neben der Entwicklung eines erlebnisreichen Umweltbildungsangebotes für Schüler in der Region erwies sich das Projekt als sehr öffentlichkeitswirksam. Die Bachpaten wirken als Sympathieträger und Multiplikatoren für die Renaturierungsmaßnahmen und tragen zur Erhöhung des öffentlichen und privaten Bewusstseins für die Erhaltung intakter, naturnaher Gewässer bei. Dadurch wurde insgesamt die Projektakzeptanz für das Projekt „Lebensader Schilde“ in der Region gefördert, denn begeisterte Bachpaten werden zu neuen Fürsprechern und Multiplikatoren, wenn sie ihre Freude an der Tätigkeit und das im Rahmen ihres Engagements erworbene Wissen in ihrem persönlichen Umfeld kommunizieren. So begeisterten die Kinder auch ihre Eltern und Großeltern für das Projekt und haben z.B. gemeinsam mit ihnen für die Gestaltung

ihrer Ausstellung nach alten Photos und Karten der Schilde gesucht oder sind zu Fotoexkursionen an die Schilde aufgebrochen.

Mit der Einbindung der Bachpatenschaft in das Freiwilligenprojekt in Großschutzgebieten von EUROPARC Deutschland wurde das Projekt auch überregional bekannt. Neben einer Projektvorstellung in einem Artikel in „Teamarbeit in Großschutzgebieten“ (EUROPARC 2006) wurde das Projekt für die erfolgreiche Bewerbung beim Landesumweltwettbewerb Mecklenburg-Vorpommern 2005/2006 „Alt und Jung für eine umweltgerechte und zukunftsfähige Entwicklung“ mit einer Anerkennungsurkunde ausgezeichnet.



Urkunde für die Bachpaten der Schilde



Baustellenbesichtigung in Karft



Juni 2006 Eröffnung der Bachpatenausstellung unter Schirmherrschaft des damaligen Umweltministers Prof. Dr. Methling

Durch die erfolgreiche Teilnahme am Umweltpreis des Landkreises Ludwigslust „Die Welt des Wassers – Engagement im Landkreis Ludwigslust“ mit dem Bachpatenprojekt, konnten 600.- EURO für die weitere Finanzierung dieses Freiwilligen-/Umweltbildungsprojektes eingeworben werden.



Bestimmung von Wassertieren



Abschlussfoto von den Dreharbeiten für die Kindersendung „reläxx“



Eröffnung der Bachpatenausstellung
im Amtsturm Wittenburg



Besichtigung der Baustelle in Döbbersen

6. Geplante Maßnahmen 2008

6.1 Renaturierung der Schilde bei Raguth

Für einen ca. 3 km langen Abschnitt des Schildelaufs, der sich direkt an den 2006 realisierten Renaturierungsabschnitt bei Döbbersen anschließt, einschließlich der Niederungsbereiche im alten „Schildelauf“, liegt die Entwurfs- und Genehmigungsplanung seit Oktober 2006 vor. Geplant sind Maßnahmen zur Förderung einer eigendynamischen Entwicklung durch Einbau von Totholz und Ufer- und Böschungsabflachungen sowie eine Umgestaltung des Grabensystems in der Niederung zur Verbesserung der Wasserretention. Für die Umsetzung der Maßnahmen wurde bereits im April 2006 beim StAUN Schwerin eine Voranfrage für die Förderung für wasserbauliche Maßnahmen gestellt. Im Januar 2007 erfolgte die Beantragung der Fördermittel und seit August 2007 lagen alle erforderlichen Einverständniserklärungen der Eigentümer nach langwierigen Flächenverhandlungen vor. Aufgrund Verzögerungen bei der Veröffentlichung der neuen EU-Förderrichtlinie konnte 2007 jedoch nicht mehr mit den Renaturierungsmaßnahmen begonnen werden. Die Umsetzung soll nun im Sommer/Herbst 2008 erfolgen.

6.2 Renaturierung der Schilde nordöstlich von Karft

Für den sich südlich anschließenden Renaturierungsabschnitt „Schilde zwischen Karft und Raguth“ liegen ebenfalls seit 2007 die genehmigungs- und eigentumsrechtlichen Voraussetzung vor. Für die Finanzierung der Maßnahmen hat die Gemeinde Wittendörf Fördermittel für wasserbauliche Maßnahmen beim StAUN Schwerin beantragt (Vorantrag Mai 2007, abschließender Antrag Jan. 2008). Mit einem Förderbescheid ist im Frühjahr 2008 zu rechnen, so dass nach Ausschreibung der Leistungen im Spätsommer 2008 die Umsetzung erfolgen kann.

Zur Wiederherstellung naturraumtypischer Sohl- und Uferstrukturen sind drei Maßnahmenkomplexe vorgesehen. Das Vorhaben umfasst die Neuprofilierung der Schilde auf einer Strecke von 400 m. In Anlehnung an den historischen Gewässerlauf werden 8 Gewässerschlingen geplant mit einer Laufverlängerung von 47 m. Neben der Schaffung von amphibischen Zonen durch Uferabflachungen werden punktuell insgesamt 19 Strömungshindernisse aus Totholz (Wurzelstubben etc.) entlang der Ufer eingebaut und auf der gegenüberliegenden Seite

Uferabflachungen ausgebildet, um eigendynamische Prozesse zu initiieren. Des Weiteren sind Anpflanzungen mit standorttypischen Ufergehölzen vorgesehen.

6.3 Sanierung der Schilde im Bereich zwischen Woez und Badow

Als Grundlage für die geplante Vergabe der Entwurfs- und Genehmigungsplanung (Mai/Juni 2007) für die Renaturierung des Schildeabschnittes zwischen Badow und Woez, wurde im Herbst 2006 ergänzend zu der bereits vorliegenden Vermessung der Schilde (IHU, 2006), eine angrenzende Grünlandniederung vermessen, die voraussichtlich durch die geplanten Maßnahmen beeinflusst wird. Seit November 2007 liegt die Entwurfs- und Genehmigungsplanung vor. Zur Zeit laufen Gespräche mit den zahlreichen Eigentümern und Pächtern der betroffenen Flächen. Mit einer eigentumsrechtlichen Regelung, die im Rahmen des Bodenordnungsverfahrens durch die Bereitstellung von Tauschflächen bzw. Landverzicht erzielt werden soll, ist daher erst in den nächsten zwei Jahren zu rechnen. Da es sich zum Großteil um Vertragsnaturschutzflächen handelt, bei denen die Verträge 2010 auslaufen, soll mit den Renaturierungsmaßnahmen erst zu diesem Zeitpunkt begonnen werden, um förderrechtliche Probleme zu vermeiden.

7. Projektevaluierung

7.1 Naturschutzfachliche und gewässerökologische Effizienzkontrollen

Für das Projekt Lebensader Schilde wurden und werden zur Erfolgskontrolle der geplanten und durchgeführten Maßnahmen folgende naturschutzfachliche bzw. gewässerökologische Untersuchungen durchgeführt:

- Zur Ermittlung der Nährstoffbelastungen durch Dränzuflüsse aus den intensiv landwirtschaftlich genutzten Einzugsgebieten in die Schilde werden seit Januar 2005 an 5 verschiedenen Punkten Messstellen betrieben. Diese wurden zusätzlich zu den langfristig betriebenen Messstellen an der Schilde eingerichtet. In monatlichen Abständen wird durch das Staatlichen Amt für Umwelt und Natur Schwerin (StAUN) eine Beprobung durchgeführt und im Labor analysiert. Anhand der Ergebnisse soll ermittelt werden, wo besonders dringender Handlungsbedarf zur Minimierung der Nährstoffbelastungen besteht und ggf. ein Pilotprojekt

„Bioplateau“ zweckmäßig ist. Finanziert wird die Maßnahme vom Amt für Landwirtschaft und vom Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee.

- Die Gewässergüte der Schilde wird im landesweiten Messprogramm bei regelmäßigen Kontrollen durch das StAUN Schwerin erfasst.
- Entlang der Schilde erfolgt ein fortlaufendes Biber- und Ottermonitoring durch die Ranger des Biosphärenreservates.
- Das Schildegebiet zwischen Woez und Waschow obliegt als FFH-Gebiet der Berichtspflicht des Landes. Der Erhaltungszustand sowie mögliche Veränderungen werden entsprechend dokumentiert.
- In den Niederungsgebieten der Schilde nördlich Woez, bei Döbbersen und Raguth erfolgte 2004 im Rahmen der Ersterfassung von Vertragsnaturschutzflächen eine Ermittlung der Standorteigenschaften, Biotopstruktur sowie der Flora und Vegetation. Dabei wurden Dauerflächen eingerichtet. Eine Erfolgskontrolle der Bewirtschaftung soll zum Ende der Vertragslaufzeit (5 Jahre) erfolgen. Im Bereich Döbbersen und Raguth sind die geplanten Renaturierungsmaßnahmen bereits 2006 bzw. 2008 abgeschlossen, so dass neben den Auswirkungen der extensiven Bewirtschaftung auch die Auswirkungen der Renaturierungsmaßnahmen evaluiert werden können.

Vor Beginn der Wehrrumbauten in Karft, Woez und Döbbersen erfolgte eine Ersterfassung der Fische (Uni Rostock) und des Makrozoobenthos (Herr Anders, Biologe).

Im Frühjahr 2007, 1 ½ Jahre nach Fertigstellung der Fischaufstiegsanlage in Karft wurde hier eine erste Erfolgskontrolle bezüglich des Fisch- und Makrozoobenthos-Vorkommens (Uni Rostock, Ranger, Herr Anders) durchgeführt.

- Eine Effizienzkontrolle der Renaturierungsmaßnahmen im Bereich Döbbersen ist für 2008/09 vorgesehen. Bis dahin besteht ausreichend Entwicklungszeit für die Ausprägung der typspezifischen Strukturen als auch der Biozöosen.

- Im Bereich des Tessiner Moores wird zur Effizienzkontrolle der Maßnahmen die Entwicklung der Moor- und Grundwasserstände laufend durch die Auswertung von Pegeldaten durch das Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee dokumentiert. Die Messpegel wurden 2004 und 2005 installiert.
- Im Neuendorfer Moor wurden 2005 durch den Entomologischen Verein Bestandserfassungen der Entomofauna und durch Herrn Thorsten Richter eine Bestandserfassung der Moose und Pilze vorgenommen. Diese Daten dienen als Grundlage für Vergleiche nach der erfolgten Renaturierung.

7.2 Projekterfolge

Bisher verläuft das Projekt „Lebensader Schilde“ ohne große Verzögerungen entsprechend der eingereichten Zeitplanung. Die bisherigen Ergebnisse im zweiten Projektjahr erfüllen die an das Projekt gestellten Erwartungen.

Das Projekt kann bisher folgende Erfolge aufweisen:

- Die Finanzierung von Planungen und Maßnahmen konnte durch die erfolgreiche Einwerbung von Fördermitteln, die Einbeziehung anderer Stiftungen und die Einbindung von Ausgleichsgeldern in das Projekt sichergestellt werden.
- Von besonderer Bedeutung ist die Vernetzung des Projektes „Lebensader Schilde“ mit anderen Planungen und Projekten auf regionaler und landespolitischer Ebene. Es konnte ein enges Netzwerk kooperierender Partner aufgebaut werden, die vorbildlich zusammengearbeitet haben. So konnten Fördermittel für Gutachten und Planungen sowie für die Umsetzung von Maßnahmen im Schildegebiet gebündelt werden: für Mecklenburg-Vorpommern modellhafte Erstellung eines FFH-Mangementplanes (AfBR Schaalsee/Umweltministerium) sowie einer Bewirtschaftungsvorplanung (StAUN Schwerin), Eingliederung des Schildegebietes in das Projektkerngebiet des Naturschutzgroßprojektes des Bundes, LEADER+ Mittel für Gutachten (Landwirtschaftsministerium).
- Bei der Entwicklung der Renaturierungsmaßnahmen wurden nicht nur ökologische Ziele verfolgt, sondern auch Ziele zur Entwicklung des ländlichen Raumes mit berücksichtigt, die mit zur Projektakzeptanz beitragen.
- Durch das begleitende Bodenordnungsverfahren, mit der klaren Zielstellung die Renaturierung der Schilde zu befördern, und den Flächenerwerb durch den Zweckverband „Schaalsee-Landschaft“ bestehen optimale Bedingungen für den Flächenkauf und -tausch als Voraussetzung für die Umsetzung von Maßnahmen. Durch die Einbindung in das BOV können Lösungsmöglichkeiten für betroffene Landeigentümer angeboten werden, zudem reduzieren sich die Nebenkosten beim Flächenerwerb sowie die Vermessungskosten.

- Mit dem Umbau zweier Wehre und einer Sohlschwelle ist die Schilde im Bereich des Biosphärenreservates für wandernde Fische und aquatische Kleinlebewesen wieder vollständig ökologisch durchgängig.
- Durch die Renaturierungsmaßnahmen wurde der Lebensraum des Fischotters nachhaltig optimiert, so dass die Besiedlung des bisher überwiegend als Wanderkorridor genutzten Gewässerlaufes begünstigt wird. Durch verschiedene bauliche Maßnahmen (Ottersteg, Uferabflachungen) kann der Fischotter nun gefahrlos entlang des Gewässers wandern, ohne Straßenbrücken queren zu müssen.
- Renaturierung eines 550m langen Schildeabschnittes mit einer Laufverlängerung von 50 m
- Sicherstellung eines 1500 m langen bis zu 20 m breiten Uferstrandstreifens entlang der Schilde
- Bisher konnten durch Flächenerwerb rund 184 ha Land im Projektgebiet für den Naturschutz gesichert werden (Eigentümer sind der Zweckverband Schaalsee Landschaft, die Stiftung Umwelt- und Naturschutz M-V sowie die Stiftung Biosphäre Schaalsee).
- Bis zum Abschluss des Bodenordnungsverfahrens 2013 ist mit der weitgehenden Sicherung eines Uferstrandstreifens und einer Arrondierung der erworbenen Naturschutzflächen im Projektkerngebiet zu rechnen.
- Die Renaturierung des Tessiner Moores konnte abgeschlossen werden.
- Mit der Renaturierung des Neuendorfer Moores konnte 2007 begonnen werden, die Fertigstellung erfolgt 2008.
- Besonders erfreulich ist das Engagement der Gemeinde Wittendörp, die die Trägerschaft für mittlerweile 5 Renaturierungsprojekte übernommen hat. Das Naturschutzprojekt „Lebensader Schilde“ wird als Entwicklungsmotor für den ländlichen Raum im Bereich Tourismus erkannt. Begünstigt durch die Fördermöglichkeiten im Rahmen des BOV wie Wegebau und Dorferneuerung, stellt sich diese intensive Kooperation als Win-Win-Situation dar.
- Die Projektakzeptanz ist durch die intensive Öffentlichkeitsarbeit und positive Presseresonanz sehr groß. Die im Schildegebiet agierenden Interessengruppen (Gemeinde, Bewohner, Angler, Hegering, Vorstand der Teilnehmergeinschaft des BOV, Amt für Landwirtschaft) stehen den

Renaturierungsvorhaben positiv gegenüber und unterstützen es. Dies wirkt sich förderlich auf die Akzeptanz der Maßnahmen in der Region sowie bei Flächeneigentümern und Bewirtschaftern aus.

- Die Initiierung von Schul-Bachpatenschaften - ein attraktives Freiwilligen- und Umweltbildungsprojekt sowie gemeinsame Pflanzaktionen mit Freiwilligen (Freiwillige Feuerwehr, Förderverein, Hegering), machen allen Beteiligten Spaß und Tragen zur Projektakzeptanz sowie Identifikation mit den Renaturierungsmaßnahmen bei. Zudem wird Verantwortung für den weiteren Schutz des Fließgewässers übernommen. Durch die Pflanzaktionen mit Freiwilligen reduzierten sich zudem die Baukosten.

7.3 Projekthemmnisse

Flächenerwerb

In den Niederungsbereichen der Schilde und den Moorgebieten sind die Grundstücke häufig sehr klein parzelliert und im Eigentum vieler privater Flächeneigentümer. Das Einholen von Einverständniserklärungen zu den geplanten Maßnahmen bzw. der Erwerb von Flächen, um die eigentumsrechtlichen Voraussetzung für die Umsetzung von Maßnahmen zu erreichen (z.B. für Uferstrandstreifen oder Wiedervernässung von Flächen), ist dadurch sehr aufwendig und zieht sich in die Länge. Die Verkaufsbereitschaft ist z.T. sehr gering, da die Preisangebote nicht den Vorstellungen der Eigentümer entsprechen. Insbesondere Waldflächen werden aufgrund der niedrigen Preise, aber hohen Nachfrage nach Brennholz, ungern verkauft. Es besteht bevorzugt Interesse daran, die Flächen gegen geeignete Flächen in der näheren Umgebung zu tauschen. Geeignete Tauschflächen müssen daher durch den Projektträger bereitgestellt werden, der bisher jedoch nur über einen geringen Flächenpool verfügt. Nachteilig ist der Umstand, dass die in Aussicht gestellten Nationalen Naturerbeflächen nicht als Tauschflächen zur Verfügung stehen.

Lösungsansätze haben sich im Rahmen der Planwunschgespräche des BOV ergeben, allerdings erschweren die hohen Preis- und Tauschvorgaben, die von der Teilnehmergeinschaft beschlossen wurden, die Verhandlungen. Abschließend wird eine Klärung der Eigentumsfragen durch Regelungen im Rahmen des bis 2013 laufenden Bodenordnungsverfahrens (ggf. Zuweisung von Flächen und

Wertausgleich) angestrebt.

Wiedervernässung/Weiterführung der Bewirtschaftung

Mit den bisher umgesetzten wasserbaulichen Maßnahmen waren keine Beeinträchtigungen in der Bewirtschaftung verbunden; dies ist sicherlich mit ein Grund für die gute Projektakzeptanz. Bei den geplanten Renaturierungsmaßnahmen entlang der Schilde zwischen Woez und Badow sowie im Bereich Raguth wird jedoch befürchtet, dass eine Bewirtschaftung der Grünlandflächen nicht mehr möglich oder eingeschränkt sein wird. Bereits heute unterliegen diese Flächen einer naturschutzgerechten Grünlandnutzung (Vertragsnaturschutzflächen). Die Fortführung dieser extensiven Bewirtschaftung ist eine Zielvorstellung des Projektes, so dass die zukünftigen Grundwasserstände bei den Planungen daraufhin ausgerichtet werden. Dazu wurden entsprechende Vermessungen und hydraulische Untersuchungen durchgeführt, auf deren Grundlage die zu erwartenden Beeinträchtigungen ermittelt und die Renaturierungsmaßnahmen entsprechend angepasst werden können. Im Bereich Woez wurde aufgrund dieser Ergebnisse sowie nach Gesprächen mit den Bewirtschaftern auf eine gezielte Anhebung der Wasserstände verzichtet, um die Existenz der Betriebe durch Nutzungseinschränkungen nicht zu gefährden. Um genau die Entwicklung der Flächen beobachten zu können, auch in Hinblick auf mögliche zukünftige Entschädigungsansprüche, sollen die Renaturierungsmaßnahmen durch ein Monitoring (Einrichtung von Dauerflächen, Pegelsetzung, Fotodokumentation) begleitet werden.

Unterhaltung

Der regionale Wasser- und Bodenverband sieht sich vordringlich als Unterhaltungsverband für die beitragszahlenden Landwirte und Eigentümer. Die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie wird noch nicht als Pflichtaufgabe verstanden. Solange die eigentumsrechtlichen Voraussetzungen entlang eines beidseitigen Streifens an der Schilde noch nicht geklärt sind und ein entsprechender Gewässerunterhaltungsplan durch die Wasserwirtschaft festgeschrieben wird, kommt es zu keiner Reduzierung der Unterhaltungsintensität. Erste Abhilfe wird die sich in Bearbeitung befindliche Bewirtschaftungsplanung, der fortschreitende Flächenerwerb insbesondere von fließgewässerbegleitenden Flächen entlang der Schilde für den

Naturschutz und eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Wasser- und Bodenverband schaffen.

7.4 Perspektiven

Folgende Projekte sind zum Ende der Projektförderung genehmigungs- und eigentumsrechtlich sowie finanztechnisch (Förderzusage des StAUN Schwerin) so weit vorbereitet, dass der Umsetzung 2008 keine Hemmnisse mehr im Wege stehen.

- Renaturierung der Schilde im Bereich Raguth (5 km)
- Renaturierung der Schilde nördlich von Karft (2,7 km)

Nachfolgend genannte Projekte, die noch im Zuge der Projektlaufzeit vorbereitet werden, können aufgrund der Größe und Kompaktheit, der noch ausstehenden Flächenverhandlungen und der zu berücksichtigenden Förderperioden (FÖRIWAS Vorantrag zum 1. Mai des Vorjahres, Endantrag zum 31. Januar) sowie der noch einzuwerbenden Mittel für die Kofinanzierung nicht mehr im Rahmen der von der DBU geförderten Projektlaufzeit umgesetzt werden.

- Renaturierung der Schilde zwischen Woez und Badow

Das Projekt ist bereits planerisch vorbereitet (Entwurfs- und Genehmigungsplanung November 2007). Mit der Umsetzung ist 2010 zu rechnen.

- Sanierung der Schilde bei Waschow (geplante Umsetzung bis 2013)

Durch den erfolgreichen Aufbau entsprechender Strukturen und Netzwerke während der Projektlaufzeit „Lebensader Schilde“ sind optimale Voraussetzungen für die Umsetzung des Gesamtprojektes geschaffen worden. Die Fortführung des Projektes nach Ablauf der Förderung durch die DBU wird unter Federführung des Amtes für das Biosphärenreservat Schaalsee in weiterer Kooperation mit der Gemeinde Wittendörp und dem Amt für Landwirtschaft im Rahmen des bis 2013 laufenden Bodenordnungsverfahrens erfolgen.